



Landeshauptstadt  
Düsseldorf

## Integration durch Beschäftigung

### 20 Jahre Zukunftswerkstatt Düsseldorf: Neue Perspektiven für Langzeitarbeitslose

**Langzeitarbeitslosen zu einer dauerhaften Beschäftigung zu verhelfen ist das Ziel der Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD). Die gemeinnützige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt Düsseldorf feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Sie bietet Arbeitsmarktdienstleistungen für langzeitarbeitslose Menschen an, die in der Regel eine Reihe von Handicaps wie fehlenden Berufsabschluss, Schulden etc. haben. Auch Frauen nach der Familienphase gehören zur Zielgruppe.**



Auch ein Projekt der Zukunftswerkstatt: Die neue Fahrradwerkstatt am Hauptbahnhof.

Dazu werden verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten, beispielsweise in der Fahrradwerkstatt am Hauptbahnhof, beim Papierrecycling, als Begleiter in den Bahnen der Rheinbahn oder im hauswirtschaftlichen Bereich angeboten. "Unsere Ziel ist, durch Beschäftigung die Menschen in den Arbeitsmarkt zu integrieren", erklärt die Geschäftsführerin der Zukunftswerkstatt Claudia Diederich. Immerhin 30 Prozent finden danach eine dauerhafte Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Das ist im interkommunalen Vergleich ein hoher Wert, wie Düsseldorfs Sozialdezernent Burkhard Hintzsche betont.

1989 startete das 100-prozentige Tochterunternehmen der Stadt Düsseldorf mit acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um den ersten 45 Langzeitarbeitslosen Einstiegshilfen in den ersten Arbeitsmarkt anzubieten. Seitdem hat sich die ZWD zu einem professionellen Arbeitsmarktdienstleister für die Landeshauptstadt Düsseldorf entwickelt. Aktuell beschäftigt die ZWD 67 hauptamtliche Fachkräfte und bietet jährlich rund 1.000 Teilnehmer-Plätze an. Insgesamt haben seit der Gründung der ZWD mehr als 10.000 Menschen die Angebote zur Verbesserung ihrer Chancen auf dem Arbeitsmarkt wahrgenommen. Öffentlich geförderte Beschäftigung ist ein wirksames Instrument, um benachteiligten Personen Integrationschancen zu eröffnen, wenn sie systematisch betrieben und von einem professionellen Träger umgesetzt wird.

"Menschen zu aktivieren, ihre Potenziale aufzudecken und zu entwickeln sowie ihre Beschäftigungsfähigkeit und ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt zu verbessern", sind laut Claudia Diederich die

Zielsetzungen der ZWD. Hauptinstrument sei die "Angeleitete Beschäftigung" in den Zweckbetrieben der ZWD sowie in Kooperationsprojekten im Konzern Stadt. Mit dieser bewährten Methode werden durch öffentlich geförderte Beschäftigung in betrieblichen Strukturen und mittels realer Aufträge die beruflichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert.

### Veränderte Rahmenbedingungen

Durch veränderte Rahmenbedingungen und Vorgaben haben sich die Zielgruppen der ZWD deutlich verändert: "Unsere Hauptzielgruppe waren immer schon Langzeitarbeitslose. Das Teilnehmer-Profil hat sich aber stark verändert. Früher waren es überwiegend Sozialhilfebeziehende mit gemischten Profilen. Seit Einführung des SGB II haben wir es ausschließlich mit integrationsfernen ALG II-Beziehenden zu tun. Zusätzlich sind die Laufzeiten der Maßnahmen stark verkürzt worden", führt die Geschäftsführerin der ZWD aus.



Die Radstation am Hauptbahnhof.

Die Qualität der Integrationsarbeit durch die ZWD genießt hohe Akzeptanz und erhält Anerkennung - auch von Wirtschaftsbetrieben in Düsseldorf und Umgebung. "Die Akquisition von passgenauen Stellen für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Leistungen. Unsere betriebsnahen Strukturen bieten eine wichtige Voraussetzung für die arbeitsmarktnahe Qualifizierung und Vorbereitung der Teilnehmer, die von den Arbeitsgebern geschätzt wird", freut sich die ZWD-Managerin.

### Produkte und Dienstleistungen zum Wohl der Bürger

Ihre Integrations- und Qualifizierungsarbeit verbindet die ZWD im Auftrag der Stadt mit anderen kommunalpolitischen Aktionsfeldern, zum Beispiel im Umwelt-, Sozial- und Jugendbereich. Gemeinsam mit der Rheinbahn werden beispielsweise zusätzliche Serviceleistungen für deren Kunden angeboten: Hilfe beim Ein- und Ausstieg, Hilfe bei der Bedienung der Fahrkartenautomaten oder auch einen Begleitservice für mobilitätseingeschränkte Personen. Andere Dienstleistungen erweitern das Spektrum: So unterstützt die ZWD mit der Düsseldorfer Radstation am Hauptbahnhof die umweltfreundliche Mobilität - dort werden Dienstleistungen wie Fahrradparken, Fahrradverleih, Reparaturservice und vieles mehr angeboten. Schulhöfe können nachmittags zum Spielen geöffnet werden, weil die ZWD die Aufsicht sicherstellt. Und mit den Grünmobilen wird durch zusätzliche Reinigungsintervalle in städtischen Grünanlagen die Stadtsauberkeit verbessert.

### Hohe Eigenfinanzierungsquote

Die Maßnahmen der ZWD werden in enger Abstimmung mit der ARGE Düsseldorf realisiert und über diese auch zu einem großen Teil finanziert. Aber allein aus diesen Zuschüssen können die leistungsfähigen Strukturen der ZWD nicht getragen werden. Deswegen wird ein wichtiger Beitrag zur Kostendeckung durch die Umsatzerlöse aus den Zweckbetrieben geleistet. Möglich ist die im Vergleich sehr hohe Eigenfinanzierungsquote von 30 Prozent durch die Aufträge des Gesellschafters Stadt Düsseldorf für zusätzliche Produkte und Dienstleistungen im Wert von jährlich rund zwei Millionen Euro. Ohne diese konkrete Unterstützung könnte die ZWD ihren Satzungszweck nicht erfüllen.

Zu den Umsatzerlösen trägt auch der Dienstleistungspool CASA BLANKA bei. Dort werden sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze als Alternative zur Schwarzarbeit geboten. Zum Kernangebot gehören hauswirtschaftliche Dienstleistungen, Alltagsunterstützung für ältere Menschen und Hilfe bei der Mittagsversorgung in Kindertagesstätten und Schulen der Stadt.

(13. Januar 2010)

**Mehr zum Thema:**

[Zukunftswerkstatt Düsseldorf](#)

---